Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 30. Mai 1919

Nachlass Faulhaber 10003, S. 90

Stand: 29.04.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

30. Mai. Firmung der weiblichen Mittelschule im Dom, gegen 500.

Frau Ingenieur Buchner durch ein Versehen des neuen Dieners zu mir ohne Anmeldung heraufgekommen. „Ich will Ihnen, Herr Erzbischof, eine Visite machen“, und dann plaudert und plaudert sie, sie sei eine geborene Stöckel, sei Verwandte von Max Treppner, sie hätte eine sehr kleine Wohnung und hier sei alles so wunderschön, auch der Ring und das Kreuz - die Frau ist wohl geisteskrank oder nahe daran und geht dann plötzlich wieder weg, „Ich bin wohl zu lange geblieben.“ Sie war nur etwa acht Minuten, ich selber bin kaum zu Wort gekommen. Bei Tisch sag ich dem Diener: Sie dürfe nicht mehr heraufkommen.

Frau Major Eckart, Mutter des Hauptmannes in Finnland. Ob ich nicht die Stelle eines Kuriers oder Privatsekretärs für einen reisenden Herrn ihrem Sohn verschaffen könne? Sie komme nur, weil ihr Sohn es durchaus will - der wollte stöbern.

Divisionspfarrer Dr. Foohs: Ob Propstmeyer und Winkels einmal einen Besuch machen könnten? Ja.